

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für das Berichtsjahr 2006

Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 30.10.2007 um 16:28 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

|          |  |
|----------|--|
|          | Einleitung   |
| A-1      | Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses  |
| A-2      | Institutionskennzeichen des Krankenhauses  |
| A-3      | Standort(nummer)   |
| A-4      | Name und Art des Krankenhausträgers  |
| A-5      | Akademisches Lehrkrankenhaus   |
| A-6      | Organisationsstruktur des Krankenhauses  |
| A-7      | Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie   |
| A-8      | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses  |
| A-9      | Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses                             |
| A-10     | Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses  |
| A-11     | Forschung und Lehre des Krankenhauses  |
| A-12     | Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V   |
| A-13     | Fallzahlen des Krankenhauses   |
| B-[1]    | Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Altötting |
| B-[1].1  | Name der Organisationseinheit / Fachabteilung  |
| B-[1].2  | Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung   |
| B-[1].3  | Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung                                  |
| B-[1].4  | Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung  |
| B-[1].5  | Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung  |
| B-[1].6  | Hauptdiagnosen nach ICD  |
| B-[1].7  | Prozeduren nach OPS  |
| B-[1].8  | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten   |
| B-[1].9  | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V  |
| B-[1].10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft  |
| B-[1].11 | Apparative Ausstattung   |
| B-[1].12 | Personelle Ausstattung   |
| C-1      | Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)     |
| C-2      | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V  |
| C-3      | Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V                            |
| C-4      | Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden   |

## Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung

## Verantwortlich:

| Name                            | Abteilung       | Tel. Nr.         | Fax Nr.            | Email                 |
|---------------------------------|-----------------|------------------|--------------------|-----------------------|
| Prof. Dr. med. Ronald G. Schmid | 1. Vorsitzender | 08671 / 50 99 03 | 08671 / 5 09 12 44 | mail@kinderzentrum.de |

## Ansprechpartner:

| Name              | Abteilung                                 | Tel. Nr.           | Fax Nr.         | Email                 |
|-------------------|---|--------------------|-----------------|-----------------------|
| Bianca Halmbacher | Sekretariat Kinder- und Jugendpsychiatrie | 08671 / 50 99 84 4 | 08671/ 50 99 99 | mail@kinderzentrum.de |

## Links:

Weiteres über die Kinder- und Jugendpsychiatrie Inn-Salzach erfahren Sie auf unserer Homepage unter [www.kinderzentrum.de](http://www.kinderzentrum.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Dr. med. B. Donath , ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V., Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie  
Vinzenz-von-Paul-Straße 14  
84503 Altötting

### **Telefon:**

08671 / 509 - 900

### **Fax:**

08671 / 509 - 999

### **E-Mail:**

mail@kinderzentrum.de

### **Internet:**

www.kinderzentrum.de

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260914298

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V.

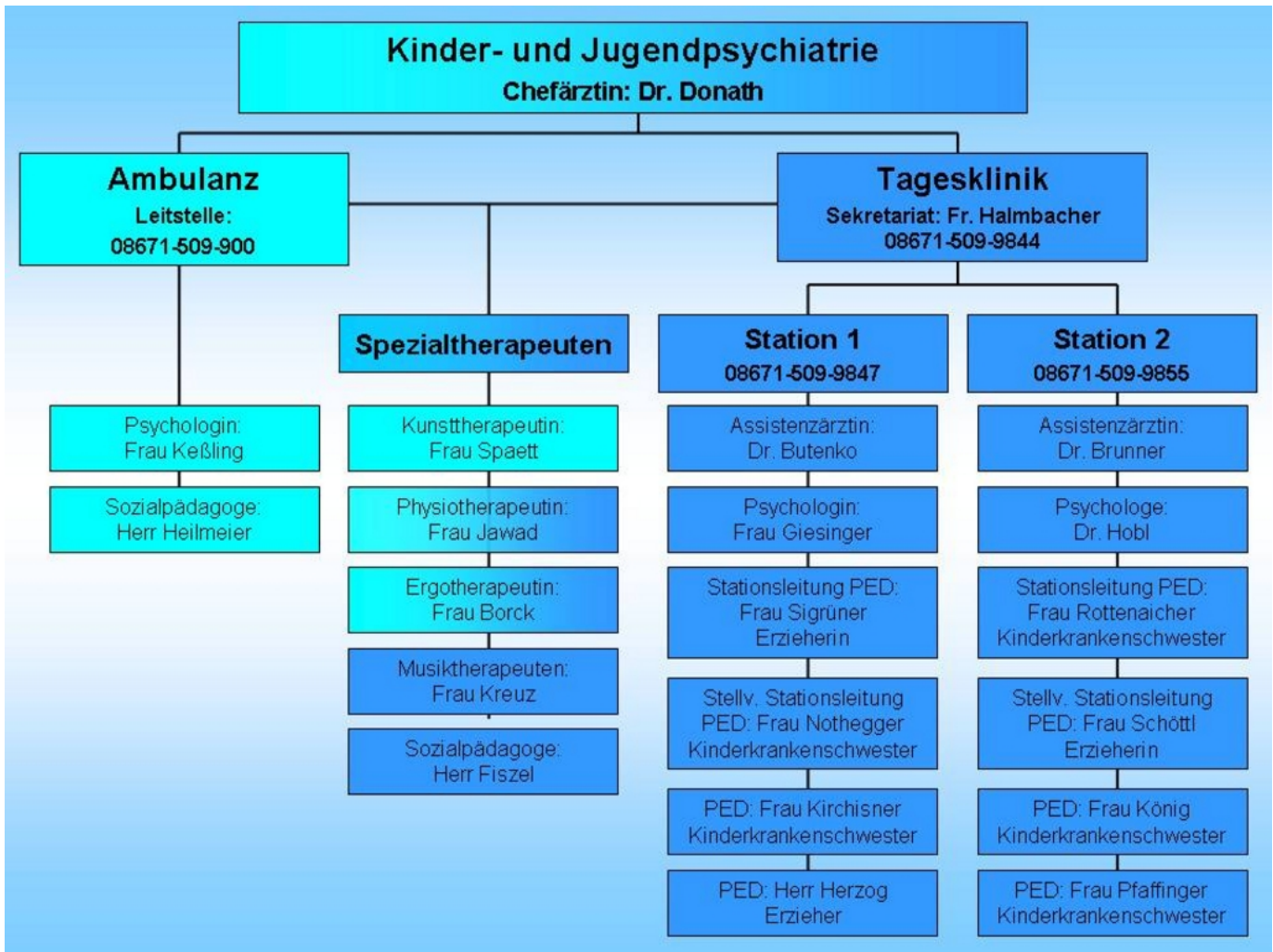
### **Art:**

öffentlich

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm der gesamten Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting mit Aufgliederung in Tagesklinik und Ambulanz.

Die Organisationsstruktur ergibt sich aus dem beigefügtem Organigramm.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen

Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

| Nr.  | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses: | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:  | Kommentar / Erläuterung:   |
|------|--|---|--|
| VS00 | Ambulante Betreuung von Patienten mit einer geistigen Behinderung      | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung zeigen neben Entwicklungsstörungen oft zusätzliche Verhaltensprobleme und psychische Auffälligkeiten, welche eine spezialisierte umfassende Behandlung erfordern.   |
| VS00 | ADHS   | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | <p>Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), als Synonym wird auch die Bezeichnung Hyperkinetische Störung verwendet, drückt sich aus in einer Symptomatik von erheblicher motorischer Unruhe, eingeschränkter Konzentrationsfähigkeit und aggressiv-impulsivem Handlungsstil. ADHS wird oft erst nach der Einschulung erkannt, wenn ein Kind wegen seiner Verhaltensauffälligkeiten dem erwarteten Leistungsanspruch nicht gerecht werden kann. Unbehandelt ist ADHS ein Risikofaktor, z. B. für die zusätzliche Entwicklung einer Sozialverhaltensstörung. Übergänge der Störung ins Jugend- und Erwachsenenalter sind nicht selten. Familienberatung unter Einbeziehung der Schule, verhaltenstherapeutische Strategien und - bei den ausgeprägten Fällen - Pharmakotherapie, bilden hier den Behandlungsansatz.</p> |

| Nr.  | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses: | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:  | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|--|---|---|
| VS00 | Autistische Störungen  | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | <p>Störungen aus dem autistischen Spektrum gehören zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen und sind gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Symptomen aus verschiedenen Merkmalsbereichen. Probleme in der sozialen Kommunikation und in der Interaktion sowie die Besonderheiten in der Wahrnehmung und das Vorhandensein von ausgeprägten Sonderinteressen bilden das Wesen der autistischen Störungen. Das typische Erscheinungsbild des frühkindlichen Autismus oder des Asperger Syndroms variiert in Abhängigkeit des Entwicklungsstandes und des Alters der Betroffenen. Die große Variabilität innerhalb der Gruppe der tiefgreifenden Störungen führt oft zu Verwirrung, zu Schwierigkeiten und Verzögerungen in der diagnostischen Einschätzung sowie in der therapeutischen Versorgung der Patienten.</p> |

| Nr.  | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses: | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:   | Kommentar / Erläuterung:   |
|------|--|--|--|
| VS00 | Essstörungen   | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting,<br>Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | <p>Magersucht und Bulimie sind hierbei die zwei häufigsten Krankheitsbilder. Magersucht (Anorexia nervosa) ist durch einen absichtlich selbst herbeigeführten oder aufrecht erhaltenen Gewichtsverlust charakterisiert. Meistens sind von dieser Störung Mädchen oder junge Frauen betroffen. Bulimische Patientinnen fallen durch wiederholte Anfälle von Heißhunger und einer übertriebenen Beschäftigung mit der Kontrolle des Körpergewichts auf. Im Rahmen der Essattacken werden in sehr kurzer Zeit große Mengen Nahrungsmittel zugeführt, die anschließend wieder erbrochen werden. Es besteht eine krankhafte Furcht davor, dick zu werden. Manchmal treten Anorexie und Bulimie bei der selben Patientin auf. Depressive Symptome und schwerwiegende organische Erkrankungen können Essstörungen begleiten. In beiden Fällen ist neben einer Normalisierung des Körpergewichts und des Essverhaltens eine Stabilisierung der Stimmung und eine Klärung möglicherweise vorhandener familiärer Konflikte das Therapieziel.</p> |

| Nr.  | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses: | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:  | Kommentar / Erläuterung:   |
|------|--|---|--|
| VS00 | Depressionen   | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | <p>Depressionen, bzw. affektive Störungen, äußern sich bei Kindern und Jugendlichen in einer entwicklungstypischen, oft unspezifischen Symptomatik. Während Klein- und Vorschulkinder etwa unter einer Spielhemmung und Schlafstörungen leiden, kommt es bei jüngeren Schulkindern z. B. zu körperlichen Beschwerden, Niedergeschlagenheit, gelegentlicher Gereiztheit und einer Lernhemmung. Bei älteren Schulkindern und Jugendlichen ähnelt die depressive Symptomatik immer mehr der des Erwachsenenalters. Sie ist gekennzeichnet durch eine oft lang anhaltende depressive Verstimmung, Antriebsmangel, Verlust der üblichen Interessen und des Selbstvertrauens. Wegen des nicht ganz geringen Suizidrisikos, gerade im Jugendalter, ist eine rechtzeitige psychiatrische Diagnostik und Therapie unumgänglich.</p> |

| Nr.  | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses: | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:  | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|--|---|---|
| VS00 | Psychosen  | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | <p>Schwere Störungen des Realitätsbezugs, von denen bereits Jugendliche betroffen sein können. Im Vordergrund stehen oft Verwirrtheit, Befürchtungen und Ängste, aggressive Erregtheit oder Zurückgezogenheit. Stimmenhören oder optische Halluzinationen können das Krankheitsbild ergänzen. Unterschieden werden die schizophrenen Psychosen oder die Manien im Rahmen einer bipolaren Störung von den körperlich begründbaren Psychosen, die häufiger bei Drogenmissbrauch, seltener bei Hirnerkrankungen, auftreten können. Die Akutbehandlung erfolgt in der Regel vollstationär (Kooperation mit Kliniken mit entsprechendem Behandlungsangebot liegt vor). Oftmals muss bei jugendlichen Psychotikern mit einem längeren Verlauf gerechnet werden, bei dem neben einer medikamentösen Behandlung auch intensive psycho- und soziotherapeutische Verfahren unter Einbeziehung der Familie angezeigt sind. Es erfolgen Diagnostik und poststationäre Nachbehandlungen.</p> |

| Nr.  | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses: | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:  | Kommentar / Erläuterung:   |
|------|--|---|--|
| VS00 | Teilleistungs- und Entwicklungsstörungen                               | Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting | Hier sind spezielle Bereiche der kindlichen Entwicklung - etwa Sprache, Motorik, Lese-/Rechtschreib- oder soziale Kontaktfähigkeit - kombiniert oder im Verhältnis zu anderen deutlich zurückgeblieben. Erhebliche Schwierigkeiten im Sprachausdruck bzw. Sprachverständnis, verlangsamte und ungeschickte Bewegungsabläufe, Probleme beim Erlernen des Schreibens und Lesens und tiefgreifende Beeinträchtigungen in der zwischenmenschlichen Interaktion können Hinweise auf solche Entwicklungsstörungen sein. Da sie sich in aller Regel nicht von alleine "auswachsen", ist eine Behandlung mit störungsspezifischen Trainingsprogrammen meist unverzichtbar. Extreme Zurückgezogenheit oder auch aggressives Verhalten sind mögliche Begleitsymptome, die zusätzlich etwa eine Verhaltenstherapie erfordern. |

### **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

| Nr.  | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot: | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|---|---|
| MP03 | Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare  | Um Eltern kompetent, aber auch sensibel dafür zu machen, ihr Kind in der Krankheit zu begleiten und zu unterstützen, müssen sie selbst gut beraten werden. Dies wird in der Elternarbeit durch Gespräche, Trainings- und Elterngruppen, Informationsabende und die aktive Einbindung in den therapeutischen Prozess erreicht. |

| Nr.  | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot: | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|---|---|
| MP07 | Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter    | Um Patienten und ihren Familien in psychiatrischen Krisensituationen bei sozialrechtlichen Fragen Orientierungs-, Planungs- und Entscheidungshilfen zu geben, werden gemeinsam mit den behandelnden Ärzten und Therapeuten Ziele, Strukturen und Lösungsansätze erarbeitet. Hierbei kann es etwa um die weitere adäquate Ausbildungs- und Berufsplanung, eine Hilfeplan-Maßnahme des Jugendamtes oder die Weichenstellung für ein therapeutisches Projekt im Anschluss an die stationäre Behandlung geben.                                      |
| MP11 | Bewegungstherapie                           | In der Bewegungs- und Sporttherapie sollen das seelische und körperliche Wohlbefinden und die soziale Kompetenz gefördert werden. Ziele dabei sind z. B. körperliche Aktivierung, Erweiterung des Bewegungsrepertoires und des Körperausdrucks sowie eine positive, gesunde Einstellung zum Körper.   |
| MP16 | Ergotherapie                                | Durch handlungsorientierte Maßnahmen und Übungen im handwerklichen, gestalterischen und spielerischen Bereich werden Geschicklichkeit, soziale Kompetenz, Interaktions- und Ausdrucksfähigkeit des Patienten gestärkt. Zielsetzung ist es, über eine Stärkung der motorischen und kognitiven Fertigkeiten vor allem Selbstvertrauen und Selbständigkeit zu fördern und zu verbessern.   |
| MP23 | Kunsttherapie                               | Innerseelische Prozesse werden durch die Kunsttherapie in vielfältigen Gestaltungsarbeiten sichtbar gemacht. Durch Malen, Zeichnen und Modellieren werden für den Patienten selbst und für seinen Therapeuten unbewusste Konflikte mobilisiert und ins Bewusstsein geführt. In den Arbeiten der Kinder finden psychische Problemfelder ihren Ausdruck, die anschließend besprochen und möglicherweise aufgelöst werden können. Außerdem wird die Kreativität angeregt.  |
| MP27 | Musiktherapie                               | Da gerade seelisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche oft nur begrenzt in der Lage sind, ihre Gefühle und Konflikte mit Worten auszudrücken und zu reflektieren, bietet die Musiktherapie eine gute Möglichkeit, diesen nonverbal einen Ausdruck zu geben.  |
| MP30 | Pädagogisches Leistungsangebot              | Die Kinder- und Jugendpsychiatrie bezieht ihre Wurzeln auch aus der Heilpädagogik, unter der man früher vor allem die erzieherische und schulische Betreuung und Unterrichtung seelisch und körperlich behinderter Kinder und Jugendlicher verstand. Heilpädagogische Behandlungselemente sind auch heute im kinder- und jugendpsychiatrischen Klinikalltag überall dort indiziert, wo psychisch gestörte Heranwachsende durch gezielte Stärkung ihrer emotionalen oder intellektuellen Schwächen in ihrer Entwicklung gefördert werden können. |

| Nr.  | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:                                 | Kommentar / Erläuterung:   |
|------|---|--|
| MP34 | Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst | Psychotherapie ist ein integratives Gesamtkonzept zur Behandlung von seelischen Störungen mit individuell ausgewählten, erprobten Methoden - speziell auf der Beziehungsebene zwischen Therapeut und jungen Patienten. Unterschiedlich gewichtet kommen hier verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische, systemische, körperkoordinierte und kreative Therapieansätze zur Anwendung. Unter aktiver Mitwirkung des Patienten werden im einzel-, gruppen- und familientherapeutischen Setting - neben den an die Störung und die Persönlichkeit des Patienten gekoppelten Problemfeldern - auch Aspekte des Zusammenlebens mit der Familie oder anderen wichtigen Bezugspersonen bearbeitet. Wichtiges Ziel ist eine Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenz im Umgang mit Gleichaltrigen. |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen | Nicht selten finden sich bei der diagnostischen Beratung von kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern Hinweise darauf, dass bei ihrer Entstehung und Aufrechterhaltung auch festgefahrene negative Verhaltensmuster in Familien oder anderen sozialen Beziehungsstrukturen einen bedeutenden Einfluss ausüben. Um diese aufzulösen und positive Veränderungen anzustoßen, werden Interaktionsprozesse sowie verbale und emotionale Kommunikationsstrukturen in der Familie gemeinsam beobachtet und hinterfragt.  |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot                                   | Soll die Qualität und Intensität der individuellen Beziehung zwischen dem jungen Patienten und einem einzelnen Betreuer stärken. Dieser übernimmt als spezieller Begleiter in der Tagesklinikgruppe die Gestaltung des Beziehungsprozesses. Dies geschieht im strukturierten pädagogischen Alltag, z. B. in Kurzkontakten, über Gesten und Worte, durch intensive Einzel- oder Gruppengespräche, durch Freizeitgestaltung oder durch Kontaktpflege zum sozialen Umfeld des Patienten auch außerhalb der Klinik. So wird der Jugendliche dabei unterstützt, mehr Selbständigkeit und Selbstsicherheit zu entwickeln.  |
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie  | Meistens als Einzeltherapie angesetzt, werden in der Sprachtherapie Maßnahmen zur Verbesserung der Sprache, des Redeflusses und der Stimme angewendet. Sprachübungen und ein kontinuierlicher Arbeitsprozess mit dem Therapeuten sind hierbei die Grundlage.   |
| MP00 | Klettern  | Neben der Förderung der motorischen Fähigkeiten werden realistische Selbsteinschätzung, Vertrauen und Halt-Geben angebahnt.  |

| Nr.  | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot: | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|---|---|
| MP00 | Pharmakotherapie                            | Bei bestimmten psychiatrischen Störungsbildern ist die ärztlich kontrollierte Verordnung eines Medikamentes - zumindest über einen gewissen Zeitraum - therapeutisch sehr hilfreich, manchmal sogar unverzichtbar (z. B. bei akuten Psychosen). Sie ist aber immer nur ein Teilaspekt eines breit gefächerten Behandlungsansatzes.<br>Psychopharmakotherapeutische Maßnahmen erfolgen - von Notfällen abgesehen - stets im verantwortungsvollen Einvernehmen mit dem Patienten und seinen Eltern, bzw. Sorgeberechtigten.   |
| MP00 | Neurofeedback-Therapie                      | Durch eingeübte Entspannung und Aufmerksamkeitsfokussierung können Kinder und Jugendliche ihre eigene Hirnaktivität, die wie beim Elektroenzephalogramm (EEG) abgeleitet wird, verändern. Dies wird z. B. durch das Springen einer Maus über die Hochsprungstange auf einem Bildschirm dargestellt. Der Patient erhält dabei also eine optische Rückmeldung (Feedback) über eine von ihm erfolgreich eingesetzte Strategie zur Veränderung seiner hirnelektrischen Aktivitäten. Das Kind kann diese erlernte Technik z. B. im Schulunterricht anwenden, um seine Aufmerksamkeit besser zu steuern. Erste wissenschaftliche Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieses Verfahren speziell bei ADHS, bei der Konzentrations- und Aufmerksamkeitschwierigkeiten eine maßgebliche Rolle spielen, eine mehrdimensionale Therapie erfolgreich ergänzen kann. |

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

| Nr.  | Serviceangebot:                                   | Kommentar / Erläuterung:   |
|------|---|--|
| SA01 | Aufenthaltsräume                                  | In allen Stationen sind Gruppen- bzw. Aufenthaltsräume vorhanden.  |
| SA04 | Fernsehraum                                       | Es gibt die Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, nach festgelegten Regeln ausgewählte Sendungen oder Videos anzusehen.   |
| SA06 | Rollstuhlgerechte Nasszellen                      | Es steht eine rollstuhlgerechte Nasszelle zur Benutzung zur Verfügung.   |
| SA09 | Unterbringung Begleitperson                       | Bei Notwendigkeit können in nahegelegenen Apartments oder Hotels Unterkünfte vermittelt werden.                                  |
| SA18 | Telefon   | Die Möglichkeit Sorgeberechtigter, ihre Kinder telefonisch zu erreichen und mit ihnen ungestört telefonieren zu können, besteht. |
| SA21 | Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) | Mit der Verpflegung werden auch Getränke für unsere Patienten gestellt.  |

| Nr.  | Serviceangebot:         | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|-------------------------|---|
| SA22 | Bibliothek              | In der Abteilung werden geeignete Literatur, Spiele, etc. für unsere Patienten zur Verfügung gestellt.  |
| SA25 | Fitnessraum             | Es stehen Sportanlagen für die Patienten zur Verfügung.   |
| SA27 | Internetzugang          | Auf den Stationen können unsere Patienten in die virtuelle Welt eintauchen.   |
| SA34 | Rauchfreies Krankenhaus | Es besteht im Gebäude für Mitarbeiter, Besucher und Patienten ein generelles Rauchverbot.   |
| SA36 | Schwimmbad              | In der benachbarten Kreisklinik steht für therapeutische Zwecke ein Schwimmbad zur Verfügung.   |
| SA37 | Spielplatz              | Ein Spielplatz steht den Patienten zur Verfügung.   |
| SA41 | Dolmetscherdienste      | Im Bedarfsfall wird nach geeigneten Dolmetschern gesucht.   |
| SA00 | Schule an der Klinik    | In der Tagesklinik werden die Patienten in der der Klinik angegliederten Schule differenziert entsprechend ihren Bedürfnissen beschult. Zudem besteht die Möglichkeit, externe Schulen zu besuchen. |

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

16 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhaus:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

00

### **Teilstationäre Fallzahl:**

66

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Fallzählweise:**

386

## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Altötting

#### **B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Altötting

#### **Art der Abteilung:**

nicht-bettenführende Abteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

3000

#### **Hausanschrift:**

Vinzenz-von-Paul-Straße 14

84503 Altötting

#### **Telefon:**

08671 / 509 - 900

#### **Fax:**

08671 / 509 - 999

#### **E-Mail:**

mail@kinderzentrum.de

#### **Internet:**

www.kinderzentrum.de

#### **B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

### **Vollstationäre Fallzahl:**

00

### **Teilstationäre Fallzahl:**

66

## **B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| Bezeichnung der Ambulanz:  | Angebotene Leistung:  | Art der Ambulanz:                                 |
|--|---|---|
| Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V. | Kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, psychologische Diagnostik, kinder- und jugendpsychiatrische Grundversorgung, kinder- und jugendpsychiatrische Beratung und Psychoedukation, kinder- und jugendpsychiatrischer Notfalldienst, Pharmakotherapie, Psychotherapie, kreative Therapien, Ergotherapie, Sprachtherapie, kinder- und jugendpsychiatrische Krankenpflege jeweils im Rahmen von multiaxialer Diagnostik und multimodaler ärztlich geleiteter Therapie. | Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V |

## **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**nicht vorhanden**

## **B-[1].11 Apparative Ausstattung**

| Nr.  | Vorhandene Geräte:                 | Kommentar / Erläuterung:  |
|------|------------------------------------|---|
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie         | Untersuchungen mit dem EKG/Ergometrie werden durch Kooperation mit der Kreisklinik Altötting extern durchgeführt. Im Notfall kann die Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt werden. [24h verfügbar]                     |
| AA08 | Computertomograph (CT)             | Untersuchungen mit dem CT werden durch Kooperation mit der Kreisklinik Altötting extern durchgeführt. Im Notfall kann die Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt werden. [24h verfügbar]                                 |
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Untersuchungen mit dem EEG (Elektroenzephalographiegerät) werden durch Kooperation mit der Kreisklinik Altötting extern durchgeführt. Im Notfall kann die Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt werden. [24h verfügbar] |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT)      | Untersuchungen mit dem MRT werden durch Kooperation mit der Kreisklinik Altötting extern durchgeführt. Im Notfall kann eine Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt werden. [24h verfügbar]                               |
| AA28 | Schlaflabor                        | Untersuchungen im Schlaflabor werden extern in Kooperation durchgeführt.  |

## **B-[1].12 Personelle Ausstattung**

### **B-12.1 Ärzte:**

#### **Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):**

4

#### **Davon Fachärzte:**

2

#### **Kommentar / Ergänzung:**

Hierbei handelt es sich jeweils um Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie / FA KJPP / Pädiatrie.

#### **Belegärzte (nach § 121 SGB V):**

0

### **B-12.2 Pflegepersonal:**

#### **Pflegekräfte insgesamt:**

8

#### **Kommentar / Erläuterung:**

Hierbei handelt es sich um Mitarbeiter im Pflege- und Erziehungsdienst, wobei im Stationsdienst neben Pflegekräften auch

Erzieher/innen beschäftigt sind.

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):**

4

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):**

0

### **B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

| Nr.  | Spezielles therapeutisches Personal: | Kommentar:                                    |
|------|--------------------------------------|---|
| SP05 | Ergotherapeuten                      | Eine Ergotherapeutin, anteilig beschäftigt.   |
| SP13 | Kunsttherapeuten                     | Eine Kunsttherapeutin, anteilig beschäftigt.  |
| SP16 | Musiktherapeuten                     | Eine Musiktherapeutin, anteilig beschäftigt.  |
| SP24 | Psychotherapeuten                    | Eine Psychotherapeutin, anteilig beschäftigt. |

# Teil C - Qualitätssicherung

## **C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Für die Erbringung, Vergütung und Abrechnung von Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) wurde zwischen dem Verband der bayerischen Bezirke (VBB) als Vertreter für die Krankenhäuser und der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen (ARGE) eine Vereinbarung nach §§ 118,120 SGB V getroffen. Nach dieser Vereinbarung sind die Leistungen auf ihre Qualität und wirtschaftliche Erbringung zu prüfen. Näheres hierzu regelt die Vereinbarung zur Prüfung der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Psychiatrischen Institutsambulanzen.

Danach bilden die Vertragspartner VBB und ARGE einen paritätisch besetzten Gemeinsamen Ausschuss zur Durchführung der Prüfungen. Monatlich ist mindestens eine PIA zu prüfen.

Es wird in den Prüfungen hinterfragt, ob

- die Art der durchgeführten Behandlungen zweckmäßig ist und
- ihre Häufigkeit ausreichend und zweckmäßig ist,
- die Verordnungsweise bei Heil- und Hilfsmitteln sachgerecht ist.

Dabei werden folgende Sachverhalte geprüft:

- **Angaben zur Strukturqualität, wie**
- räumliche Gegebenheiten,
- medizinisch-technische Gegebenheiten,
- personelle Gegebenheiten,
- Indikationsstellung entsprechend der Vereinbarung,
- Diagnostik-/Therapieangebot und Behandlungskontinuität,
- Qualitätssicherung, Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

Aspekte der Prozessqualität:

- **Allgemeine Aspekte der Prozessqualität, wie**
- Wartezeiten,
- Diagnostik- und Behandlungsplan,
- Komplexleistungen/Multiprofessionalität,
- Aufsuchende Behandlung,
- Vernetzungen,
- Fallbesprechungen,
- Veordnungsweise,
- etc.
- **Aspekte der Prozessqualität im Einzelfall:**
- Entspricht Patient der Zuständigkeit der PIA,
- Multiaxiale Diagnostik,
- Multiprofessionelle Behandlung/Komplexleistung,
- Behandlungsplan/-ziel,
- Umsetzung Behandlungsplan,
- Therapiezielkontrolle,
- etc.

Grundlage für die Prüfungen sind eine vor der Prüfung durchgeführte strukturierte Abfrage der zu prüfenden PIA, zudem statistische Auswertungen über die strukturelle Zusammensetzung des multiprofessionellen Behandlungsteams, der Häufigkeit der erbrachten Leistungen, Wert der Leistungen, Zeitfaktor, etc. Vergleichend werden die Fallwerte der Arzneikosten sowie die Honorarkosten pro Fall in Bayern ermittelt.

Zukünftig sollen die in den bayerischen PIA's durchgeführten ambulanten Basisdokumentationen anonymisiert und zentral zusammengeführt ausgewertet werden. Auf dieser Grundlage stehen dann weiter Prüfungskriterien bereit, aus deren Ergebnissen sich Empfehlungen für Behandlungsverbesserungen ableiten lassen.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## **D-1** Qualitätspolitik

### **Unsere Qualitätspolitik**

### **Unternehmensphilosophie**

Qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten, ist für uns ein ständiger Prozess, eine fortlaufende Auseinandersetzung mit Behandlungs-, Struktur- und Prozessqualität.

Grundlage der Unternehmensphilosophie ist unser Leitbild:

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist mit Tagesklinik und Institutsambulanz seit 9/2006 ein Bestandteil des Zentrums für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V.

Unsere Therapieangebote folgen der Erkenntnis, dass besonders der seelisch beeinträchtigte Mensch im Entwicklungsalter nicht einseitig, sondern mit allen seinen Bezügen zu betrachten ist: den medizinisch-biologischen, den psychologischen und den sozialen. Unter diesen Gesichtspunkten diagnostizieren und behandeln wir auf der Basis des jeweils aktuellen Wissensstandes. Die Würde des Patienten und die Achtung seiner Familie spielt eine wichtige Rolle in unserem Therapiekonzept.

Die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting sehen sich als vorübergehender Wegbegleiter für Patienten und Familien in Not. Ziel der Behandlung ist es, die jeweiligen Ressourcen dahingehend zu aktivieren, dass der Patient vermehrt seine individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erreicht und die Angehörigen auf diesem Weg unterstützend begleitet werden.

Befragungen verschiedener Art geben uns eine hilfreiche Möglichkeit, unsere Orientierung am „Kunden“ zielgerichtet zu verfolgen. Beispiele für Prozesse mit häufigem Optimierungspotenzial sind Aufnahme, Patienteninformation und Aufklärung, Diagnostik, Therapie sowie die Entlassungsvorbereitung.

### **Verantwortung und Führung**

Wir fördern die Humanität in unserer Einrichtung durch das vorbildliche, wertschätzende Verhalten unserer Führungskräfte gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und anderen Kunden. Neben anderen Aspekten prägen besonders das Verhalten und das Wort unserer Führungskräfte in Außenkontakten zur Gesellschaft das Image unserer Klinik und damit auch unserer Patienten. Alle Führungskräfte unserer Klinik verstehen sich in der Gesellschaft als Fürsprecher für die Belange der Patientinnen und Patienten wie Antistigmatisierung und das Recht auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Wir formulieren auch öffentlich die Notwendigkeit, dass die Gesellschaft bzw. die für sie Handelnden die erforderlichen Ressourcen zur Realisierung ihres eigenen humanitären Anspruchs bereitstellen müssen.

### **Mitarbeiterorientierung und Beteiligung**

Es ist unser stetes Bedürfnis, die hoch motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiter in ihren Führungskompetenzen, sozialen Fähigkeiten, Fach- und Methodenkenntnissen sowie der Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zu fördern. Hierzu wird weiter das Angebot der hauseigenen Bibliothek verbessert und das externe wie interne Fort- und Weiterbildungsangebot bedarfsgerecht für alle Berufsgruppen ausgebaut und optimiert.

An der inhaltlichen Weiterentwicklung der Klinik und der Verbesserung der prozessualen Abläufe haben unsere Mitarbeiter auf vielfache Weise Gelegenheit, sich zu beteiligen. Beispielhaft seien genannt das Fehler- und Beschwerdemanagement, die Beteiligung an Projekten und der Möglichkeit, Vorschläge generell an die Führungskräfte heranzutragen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die übernommenen Aufgaben, nachhaltig die Sicherstellung der qualitativ hochwertigen medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Versorgung aller Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, auch unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation, erfordert es, in allen Betriebseinheiten wettbewerbsfähige Strukturen und Abläufe zu gestalten und umzusetzen. Diese führen zu Planungssicherheit und ermöglichen eine Versorgung aller Patientinnen und Patienten. Die Prioritäten sind somit eindeutig zu setzen und orientieren sich an Effektivität und Effizienz.

## **Prozessorientierung**

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting hat mit dem Aufbau ihres Qualitätsmanagementsystems die Organisationsform prozessorientiert strukturiert, d. h. die Abläufe im täglichen Alltag werden systematisch erfasst, strukturiert und beschrieben. Mit Hilfe des Prozessmanagements werden die Behandlungsprozesse in einen Zustand der Effektivität, Kontrollierbarkeit und Steuerbarkeit, Effizienz und Anpassungsfähigkeit überführt und behalten. Der Begriff Prozessmanagement beinhaltet als wesentliche Elemente die Kontrolle und Steuerung, aber auch die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins.

## **Zielorientierung und Flexibilität**

Einmal im Quartal findet eine Qualitätskonferenz für alle Mitarbeiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie statt. In der 1/2-tägigen Veranstaltung wird der aktuelle Stand reflektiert und über die Notwendigkeiten der künftigen Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie diskutiert. Als Ergebnis werden die Maßnahmen und Ziele für das folgende Quartal und teilweise darüber hinaus festgelegt. Somit bleibt die notwendige Flexibilität jederzeit erhalten.

## **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

In unserer täglichen Arbeit, in jedem Arbeitsprozess, steckt die Möglichkeit einer Verbesserung oder Verschlechterung. Aus dem Wissen, dass wir als Menschen einerseits fehlbar sind, andererseits die Fähigkeit zur Weiterentwicklung haben und mit unseren Schwächen konstruktiv umgehen können, sind wir darum bemüht, eigene oder Fehler anderer möglichst frühzeitig wahrzunehmen, zu korrigieren und dem erneuten Auftreten vorzubeugen.

Für diesen konstruktiven Umgang mit Fehlern ist eine tolerante, für Kritik offene Atmosphäre aller am Arbeitsprozess Beteiligten unerlässlich.

Fehler und Schwierigkeiten werden stationsintern oder ggf. stationsübergreifend angesprochen.

Die quartalsweise stattfindenden Klinikkonferenzen dienen auch dem Fehler- und Beschwerdemanagement. Zur Risikoreduzierung werden Standards für die Vorgehensweise bei speziellen Krankheitsbildern und Problemsituationen geschaffen.

## **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) ist die stetige Verbesserung der Behandlungs-, Prozess- und Servicequalität. Dies geschieht durch Zusammenarbeit in kleinen Schritten (im Gegensatz zu sprunghaft einschneidenden Veränderungen). KVP ist ein Grundprinzip im Qualitätsmanagement und unverzichtbarer Bestandteil.

Es ist Anliegen der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting, die Behandlungs- und Versorgungsqualität weiter zu verbessern und dann auf hohem Niveau zu halten.

## **Information an Patienten und deren Angehörige**

Unsere Patienten und deren Angehörigen oder Sorgeberechtigten werden über persönliche Gespräche, Gruppenangebote und Öffentlichkeitsarbeit wie am „Tag der offenen Tür“ informiert. Die Arbeit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting ist in einer Broschüre sowie über die Homepage [www.kinderzentrum.de](http://www.kinderzentrum.de) nachzulesen.

## **Information an Mitarbeiter**

Das Qualitätsmanagementsystem, wie beispielsweise die Fortentwicklung von Standards, ist im Intranet der Klinik für alle Mitarbeiter einsehbar. Damit ist für alle die kontinuierliche Entwicklung mit den aktuellen Aktivitäten nachzuvollziehen.

Neue Mitarbeiter werden nach ihrer Einstellung in eigenen Veranstaltungen gezielt auf das Qualitätsmanagementsystem der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting geschult.

Die Mitarbeiter werden über die fortlaufenden Klinikkonferenzen und über die aktuellen Entwicklungen per E-mail informiert. Zusätzlich findet einmal monatlich für das gesamte Personal des Zentrums für Kinder und Jugendliche eine gemeinsame Veranstaltung statt, in der auch Qualitätsmanagementgesichtspunkte thematisiert werden.

## **Information an niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit**

Mit den niedergelassenen Ärzten und wichtigen Partnern bei der Behandlung und Betreuung unserer Patienten findet im Einzugsbereich unserer Standorte in regelmäßigen Abständen ein fachlicher Austausch statt. Zudem haben alle die Möglichkeit, sich über unsere Homepage über uns zu informieren. Durch die Präsenz der Klinikleitung an den Qualitätszirkeln der niedergelassenen Pädiater erfolgt eine basisnahe Zusammenarbeit.

## **Zusammenarbeit mit der der Klinik angegliederten Schule**

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting arbeitet eng mit der Außenstelle der Heckscher Schule München zusammen. Die Schnittstellen zwischen Klinik und Schule sind gleichfalls Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems.

## **D-2 Qualitätsziele**

### **Strategische/operative Ziele:**

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting plant einen kontinuierlichen Ausbau der Institutsambulanz. Mittelfristig ist geplant, die Zusammenarbeit mit dem Antoniushaus Markt zu intensivieren.

### **Messung und Evaluation der Zielerreichung:**

Die Basisdokumentation wird im Januar 2008 auf dem aktuellen Niveau eingeführt.

Im tagesklinischen Bereich werden Patienten, Eltern und Therapeuten zum Behandlungserfolg befragt. Erkenntnisse aus den Auswertungen fließen ebenfalls in die Weiterentwicklung unserer Konzepte und Behandlungsmethoden ein.

### **Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:**

Die Ziele und die Erreichung werden in den Quartalskonferenzen diskutiert. Zusätzliche Informationen werden über unser Intranet an die Mitarbeiter kommuniziert. Somit ist die kontinuierliche Entwicklung über die aktuellen Aktivitäten nachzuvollziehen.

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

### **QM-Strukturen:**

Das Qualitätsmanagement ist Führungsinstrument der Krankenhausleitung.

Die Zielfestlegungen und die Strategien der Klinik werden in der einmal im Quartal stattfindenden 1/2-tägigen Besprechung im Rahmen der Qualitätskonferenz festgelegt. Die Qualitätskonferenz ist die Zusammenkunft aller Mitarbeiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting. In der jeweils folgenden Konferenz wird der aktuelle Stand der Umsetzung reflektiert und gegebenenfalls die Ziele neu justiert.

### **Einbindung in die Krankenhausleitung:**

Mit der Leitung des Vereins finden regelmäßige, mindestens wöchentliche Besprechungen statt, deren Ziel unter anderem das Quartalsmanagement der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting ist.

### **QM-Aufgaben:**

**Qualitätsmanagementbeauftragte:** Frau Dipl.-Pflegerin E. Sinzinger

**Qualitätsbeauftragte:** Die Aufgabe, als Mittler und Multiplikator für die Mitarbeiter in ihren Qualitätsbereichen tätig zu werden, obliegt der Leitung.

**Prozessverantwortliche:** Deren Aufgabe, Effektivität, Effizienz und Konformität der Prozesse auf fachlicher Ebene für die Mitarbeiter ihres Bereichs zu fördern und Entscheidungen hierzu gegebenenfalls auf Funktionsebene anzustoßen, obliegt der Leitung.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### **Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):**

Die qualitativen Standards in der Behandlung werden gesetzt durch die klar definierten Prozessabläufe des klinischen Alltags und den diesen zu Grunde liegenden Leitlinien für Diagnostik und Therapie der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften.

Die Anwendung und Einhaltung der gesetzten Standards wird regelmäßig durch die Überprüfung der Zielfestlegungen in den Therapie- und Pflegeplänen gewährleistet. Zudem hat die Umsetzungsqualität in der Patientenbehandlung in den jährlich stattfindenden internen wie externen Audits höchste Priorität.

### **Beschwerdemanagement:**

Siehe unter Fehler- und Risikomanagement.

### **Fehler- und Risikomanagement:**

Durch ein ständiges Aktualisieren der vorhandenen Standards sollen Fehler möglichst vermieden werden.

Durch die kontinuierliche Befragung sämtlicher teilstationärer Patienten und deren Angehöriger werden Unzufriedenheiten aufgedeckt und ggf. Veränderungen getroffen.

### **Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:**

Im Fachbereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht relevant!

### **Patienten-Befragungen:**

Die kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Altötting befragt seit Beginn im September 2005 auch durch Fragebögen die entlassenen Patienten und deren Eltern bzw. Sorgeberechtigte zur Zufriedenheit mit der Behandlung. Damit soll das Empfinden der Zufriedenheit sowohl von den Patienten selbst, aber auch von deren Angehörigen, erfasst werden und evtl. Differenzen zur weiteren Anpassungen und Verbesserungen der Behandlung anregen.

Ende 2007 wird die Institutsambulanz an der Befragung der ambulanten Patienten des Zentrums für Kinder und Jugendliche teilnehmen.

### **Mitarbeiter-Befragungen:**

Im Rahmen der unter Patientenbefragung angesprochenen Befragung der Ambulanzpatienten wird ebenfalls eine Mitarbeiterbefragung erfolgen.

### **Einweiser-Befragungen:**

Ein Austausch mit den einweisenden Kollegen erfolgt zeitnah und patientenbezogen sowie im Rahmen der Qualitätszirkel.

### **Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:**

Unsere Patienten bzw. deren Eltern oder Sorgeberechtigte können sich über unsere Broschüre sowie der Homepage des Zentrums für Kinder und Jugendliche informieren. Auf Wunsch anderer sozialer Einrichtungen und Schulen werden Informationsveranstaltungen zu gewünschten Themen wie z. B. Essstörungen, ADHS, selbstverletzendes Verhalten, etc. gehalten.

Zur Aufklärung über die individuelle Behandlung therapeutischer und/oder medikamentöser Art sind in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting als inhaltliche Vorgabe definiert. Damit ist Umfang und Inhalt der Aufklärungsansprüche der Patienten und -pflichten der Kinder- und Jugendpsychiatrie strukturiert geregelt.

### **Wartezeitenmanagement:**

Um den Bedürfnissen der Patienten nach adäquater Behandlung in angemessenem Zeitraum gerecht sein zu können, werden die Patienten nach Dringlichkeit eingestuft. Dabei erhalten Notfallpatienten innerhalb der nächsten 24 Stunden einen Termin, dringliche Fälle innerhalb von 14 Tagen und die übrigen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.

### **Hygienemanagement:**

Das Hygienemanagement ist in unserem Hause zusammen mit der Kreisklinik Altötting, dem betriebsärztlichen Dienst und ggf. dem örtlichen Gesundheitsamts koordiniert, weil viele Themen fachlich übergreifend sind und somit auf kurzem Weg einer Lösung zugeführt werden können.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Für die Kinder- und Jugendpsychiatrie Altötting steht gegenwärtig die Etablierung der Kinder- und Jugendpsychiatrie entsprechend den aktuellen Leitlinien des Fachgebietes im Vordergrund.

### **Projekt „Patientenbefragung“**

Ende 2007 wird die gesamte Abteilung an der Patienten- und Mitarbeiterbefragung teilnehmen.

### **Projekt „Pfleger- und Erziehungsanamnese“**

Im Pflege- und Erziehungsdienstbereich wurde ein Standard Pflege- und Erziehungsanamnese anhand der Aktivitäten des täglichen Lebens erarbeitet. Dabei wurden zu jeder Aktivität mehrere Fragen erarbeitet, die zu einer Checkliste zusammengeführt wurden. Sie stellt eine Hilfe dar, um möglichst eine umfangreiche Anamnese mit den wichtigsten Informationen zu erstellen. Gleichzeitig wurde die Checkliste entwickelt, um eine umfangreiche Infosammlung für die Pflegeplanung zu bekommen.

### **Projekt „Basisdokumentation (BADO)“**

In der Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung wird die Implementierung im Dezember 2007 erfolgt sein, Start in Ambulanz und Klinik 1/2008.

### **Projekt „Dokumentenlenkung“**

Alle Formulare der Klinik sind vereinheitlicht und werden stetig hinsichtlich ihrer Handhabbarkeit und Zielführung überarbeitet. Sie stehen den Mitarbeitern EDV-basiert zur Verfügung.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### **Weitere Bewertungsnachweise**

Für die Erbringung, Vergütung und Abrechnung von Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) wurde zwischen dem Verband der bayerischen Bezirke (VBB) als Vertreter für die Krankenhäuser und der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen (ARGE) eine Vereinbarung nach §§ 118, 120 SGB V getroffen. Nach dieser Vereinbarung sind die Leistungen auf ihre Qualität und wirtschaftliche Erbringung zu prüfen.

Des Weiteren erfolgen Fremdbewertungen über das Gewerbeaufsichtsamt, TÜV, etc.